

## AUSSERORDENTLICHE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 25. FEBRUAR 2019

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Roman Gisler die ausserordentliche Gemeindeversammlung. Er kann rund 50 Personen begrüssen und willkommen heissen. Entschuldigen musste sich Gemeinderat Florian Frischherz. Speziell begrüsst er Marc Nideröst, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), Franz Steinegger vom Boten der Urschweiz mit dem besten Dank für eine objektive Berichterstattung sowie Urs Thali als begleitender Ingenieur und Referent.

Zur Behandlung liegen folgende Geschäfte vor:

1. **Wahl der Stimmzähler**
2. **Verpflichtungskredit von CHF 2'700'000 (Anteil Gemeinde CHF 1'540'000) für die Sanierung der Bergstrasse Lauerz**
3. **Verschiedenes**

Die Traktandenliste wird ohne Abänderung genehmigt.

### **1. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Föhn Hugo
- Schilter Marcel
- Lindauer Patrick

### **1. Verpflichtungskredit von CHF 2'700'000 (Anteil Gemeinde CHF 1'540'000) für die Sanierung der Bergstrasse Lauerz**

Der Präsident der Strassenkommission, Gemeinderat Stefan Betschart erläutert die vorzustellenden Themen, die Ausgangslage und zeigt der Versammlung den IST-Zustand der Bergstrasse auf.

Urs Thali erläutert als begleitender Ingenieur die Zielsetzungen, die Schadensbilder und deren Ursachen sowie die Sanierung der Gewässerschutzzonen (Schipf und Spätzeren).

Die Strasse ist ca. 1950 in ihrer jetzigen Form erstellt. Der Bund und der Kanton Schwyz haben 2004 vorgegeben, dass die Strasse - mindestens in den Gewässerschutzzonen - saniert werden muss.

Er erläutert die für das Projekt vorgesehenen Prioritätensetzung sowie das geplante Ausführungsprogramm. Diese ist im Zeitraum zwischen 2019-2022 vorgesehen in Abhängigkeit des Baueingabeverfahrens.

Die Strasse wurde in ihrer Grundkonstruktion für Pferdefuhrwerke mit einer Breite von 2 Metern konzipiert und erstellt. In den folgenden Sanierungen wurde sie immer mehr für den Motorverkehr ausgebaut auf die heutige Breite von 3,20 Meter. Dies insbesondere für die Forst- und Landwirtschaft. Die Strasse soll als erste Zielsetzung in der heutigen Streckenführung erhalten bleiben. Es braucht aber zwingend Anpassungen an die Gewässerschutzzonen, sollte subventionswürdig sein, nicht breiter werden und über genügend Ausweichstellen verfügen.

Die Strasse ist im Moment gut entwässert, leidet aber durch die Kriechbewegungen, welche sich aus der Hanglage ergeben. Die Strasse wird in den Teilbereichen, welche nicht in einem schlechten Zustand sind, möglichst sanft saniert (Belag, Kofferungen, Stützmauern, Sickerleitungen).

Die stark sanierungsbedürftigen Abschnitte müssen zurückgebaut und von Grund auf neu aufgebaut werden. Das Wasser, welches in den Gewässerschutzzonen Schipf und Spätzeren anfällt, muss daraus abgeführt werden.

Seit 2015 sind nur noch Fahrzeuge mit maximal 18 Tonnen Gesamtgewicht zugelassen. Dies aufgrund der schlechten Tragfähigkeit der Strasse. Nach der Sanierung sollen wieder Fahrzeuge mit einem maximalen Gewicht von 32 Tonnen zugelassen werden, was der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung zugutekäme.

Die Sanierung erfolgt in drei priorisierten Etappen. Zwingend als erste Etappe sind die beiden Bereiche der Gewässerschutzzonen plus die Ausweichstellen zu realisieren. Danach die Strasse von oben bis an die Gewässerschutzzonen. Letzte Priorität hat der untere Teil bis zur Hauptstrasse.

Es wird angestrebt, die Strasse möglichst immer für den Verkehr offen zu halten. Teilspernungen können aber nicht ausgeschlossen werden.

Die Kosten der Sanierung gliedern sich in drei Bereiche:

1. Gewässerschutzzonen	CHF	650'000
2. Strasse 1. Priorität	CHF	1'280'000
3. Strasse 2. Priorität	CHF	770'000

Dies ergibt den Gesamtbetrag für die Sanierung der Bergstrasse von CHF 2'700'000 vor Abzug der Subventionen. Diese sind verbindlich in der Höhe von CHF 1'160'000 durch den Bund, Kanton Schwyz und dem Bezirk Schwyz zugesagt und in deren Finanzplanung eingestellt.

Das ergibt somit eine der Gemeinde Lauerz zuzuordnenden und zu finanzierenden Restbetrag in der Höhe von CHF 1'540'000. Dieser Betrag ist einerseits im Budget 2019 und der der Finanzplanung eingestellt. Die Investitionskosten verteilen sich auf mehrere Rechnungsjahre und die Gemeinde kann beim Amt für Landwirtschaft ein zinsloses Darlehen für die Vorfinanzierung aufnehmen.

Gemeinderat Stefan Betschart erläutert zum Abschluss noch die Konsequenzen, welche eine Ablehnung des Projektes an der Urne vom 24. März 2019 für die Gemeinde zur Folge hätten. Sollte die Sanierung nicht wie geplant realisiert werden können entfallen die Subventionsbeiträge ersatzlos. Das würde bedeuten, dass die zwingende und nicht aufschiebbare Sanierung der Abschnitte Spätzeren und Schipf in der Höhe von CHF 650'000 allein durch die Gemeinde Lauerz zu finanzieren wären. Zudem müsste ein hoher Betrag für den laufende Unterhalt jährlich wiederkehrend budgetiert werden. Und das wäre auf jeden Fall teurer als die Arbeiten im Rahmen des Sanierungsprojektes ganzheitlich zu realisieren.

Marc Nideröst erläutert kurz die Position der RPK und die Resultate der Prüfung, welche am 19. Dezember 2018 erfolgte und empfiehlt die Vorlage zur Überweisung an der Urne.

Der Kommissionspräsident gibt das Wort frei zur Diskussion.

Urs Frischherz bemerkt, dass die Sanierung wohl unbestritten sei. Er fragt an, warum die Gewichtsbeschränkung nicht bei den heutigen 18 Tonnen belassen wird und was wären die Konsequenzen, wenn man die

Stefan Betschart führt aus, dass 18 Tonnen nicht Subventionsfähig sei. Die beiden ersten Etappen würden rund 5% teurer, weil es mehr Fahrten ergäbe durch die niedrige Gewichtsbeschränkung.

Urs Thali erläutert, dass die Strassen nicht durch das Gewicht der Fahrzeuge leiden, sondern vornehmlich durch die Anzahl der Fahrten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, übergibt der Kommissionspräsident das Wort wieder an Roman Gisler.

Der Gemeindepräsident gibt noch Informationen aus dem Gemeinderat zur neuen Homepage und deren Aufschaltung. Ebenfalls geplant ist, Anfang März ein erster elektronische Newsletter bereitzu-

stellen und ein Infoblatt in Papierform an alle Haushaltungen zu verschickt. Ziel des Gemeinderates ist es, Informationen noch schneller zur Verfügung stellen zu können.

In der Schulanlage musste ein weiterer Wasserschaden festgestellt werden. Im Moment laufen die Abklärungen.

Da sich niemand zu Wort meldet, kann der Gemeindepräsident um 20.45 Uhr die Versammlung schliessen und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Der Gemeindepräsident:



Der Gemeindeschreiber:

